



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

558 (30.11.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319133)

büßen, erfüllt hat. Vergleicht man auf die Nachkontrolle, so bleiben als Schutz gegen Verjüngung, auf dem Wege der Ueberberichtigung oder Doppelberichtigung sich eine Bereicherung zu verschaffen, abgesehen von den Strafandrohungen in §§ 263, 265 R. Str. G. B., die Bestimmungen der §§ 51 Absatz 2, 55, 59, 86, 87, 89, 90 Versicherungs-Vertragsgesetz; diese Vorschriften dürften hinreichen, eine solche Bereicherung zu verhindern, soweit dies durch gesetzliche Maßnahmen möglich ist. Vergleicht man auf die Nachkontrolle, so kommt auch die Fährung der Fahrnisversicherungsbücher in Betracht. Was die Strafbestimmungen des Fahrnisversicherungsgesetzes betrifft, so ist es nach Inkrafttreten des Versicherungs-Vertragsgesetzes an sich auch künftig noch zulässig, landesgesetzliche Strafbestimmungen über das Versicherungsweesen aufrecht zu erhalten oder neu zu erlassen. Es dürfte jedoch das Bedürfnis nach solchen landesrechtlichen Strafbestimmungen zu verneinen sein. Man wird sich vielmehr mit den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches und der zivilrechtlichen Bestimmungen des Versicherungs-Vertragsgesetzes begnügen können.

Zur Arbeitslosenversicherung.

Freiburg i. Br., 29. Nov. (Von unserem Korresp.) Heute abend wurde hier im Adlercafé eine vom freien Gewerkschaftsrat einberufene öffentliche Versammlung abgehalten, in der Parteisekretär W. Engler über die anfangs November in Karlsruhe im Ministerium des Innern abgehaltenen Konferenzen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen sowie der Vertreter der größeren Städte über die Arbeitslosenversicherung und die Bedeutung der kommunalen Arbeitslosenversicherung sprach. Am Schluß der nach besuchten Versammlung wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die heute vom Gewerkschaftsrat einberufene öffentliche Versammlung nimmt von der Besprechung der Konferenz im Ministerium des Innern Kenntnis. Die Versammlung bedauert, daß die Besprechung der für die Arbeiterschaft sehr wichtigen Frage zu einem solch negativen Ergebnis geführt hat. Die seitens verschiedener Vertreter des Arbeitgebervereins gegenüber der Arbeiterschaft vorgebrachten Unterstellungen und Verdächtigungen weist die Versammlung ganz entschieden zurück. Da die Durchführung der Arbeitslosenversicherung durch den Staat oder das Reich in weiter Ferne liegt, so erwartet die Versammlung von der Stadtverwaltung der Stadt Freiburg, daß die Regelung der Arbeitslosenversicherung ernstlich in Angriff genommen und so rasch als möglich durchgeführt wird. Die Arbeiterschaft empfindet es als eine Ungerechtigkeitsfrage, daß die für die Arbeiterschaft bestehende Frage seitens der Stadtverwaltung eine so zögernde und unverständliche Behandlung erfährt. Die Arbeiterschaft erwartet, daß anstelle der schönen sozialpolitischen Reden endlich Taten gesetzt werden. Ferner erwartet die Versammlung, daß die in Aussicht genommenen Volkswirtschaftsarbeiten sofort in Angriff genommen werden, da schon jetzt eine ziemliche Arbeitslosigkeit besteht.“

Nationalliberale Organisationsarbeit.

Ladenburg, 30. Nov. Kommen den Sonntag, den 5. Dez., nachmittags 2 1/2 Uhr, veranstaltet der nat.-lib. Verein Ladenburg eine Vertrauensmännerversammlung, an die sich um 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung im Gasthaus „Zum Hirschen“ anschließt, in der Landtagsabg. Müller (Heiligkreuz) über die politische Lage sprechen wird.

Kenzingen, 28. Nov. In politisch besuchter Versammlung wurde heute nach Vorträgen von Oberamtsrichter Rudow (Freiburg) und Generalsekretär Thorbede (Karlsruhe) ein liberaler Bezirksverein für den Bezirk Kenzingen gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Schmidt (Hersdorfheim), der nationalliberale Kandidat von 1905, gewählt, auf den damals 1740 Stimmen (40 Proz.) fielen. Die Reorganisation des Bezirkes Etsenheim erfolgt in den nächsten Wochen. Bei guter Agitations- und Organisationsarbeit sind die Aussichten der Liberalen für die Zukunft günstige.

Gaggenau, 29. Nov. Kommen den Sonntag findet dabei die konstituierende Versammlung des neuen liberalen Vereins statt.

St. Blasien, 28. Nov. Der hiesige liberale Verein wird Sonntag, 5. Dezember, nachmittags, seine erste Winterversammlung abhalten. Generalsekretär Thorbede spricht über: „Rück- und Ausblicke in der badischen Politik.“

Abänderung des Biersteuergesetzes.

Karlsruhe, 29. Nov. (Von „fr. Karlsruh. Bur.“) In der Begründung zu dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Biersteuergesetzes wird u. a. ausgeführt:

Infolge der durch die Gesetze vom 5. Juni 1906 und 15. Juli 1900 erhobenen Biersteuererhöhungen betragen die Mehreinnahmen Baden vom 1. April 1910 ab — gegenüber 1908 — jährlich rund 4 340 000 M. Der Ertrag der badischen Biersteuer berechnet sich aufgrund der Ergebnisse des Kalenderjahres 1908 auf einen Nettobetrag von rund 7 302 000 M. Nach Abzug des Ausgleichungsbeitrags würden somit der Staatskasse künftig nur 1 743 000 M. verbleiben, während ihr im Jahr 1908 noch 6 081 000 M. verblieben sind. Die Deckung der durch die erwähnten beiden Erhöhungen des Ausgleichungsbeitrags erwachsenden Mehrausgabe im Gesamtbetrag von 4 340 000 M. aus allgemeinen Staatsmitteln unter Belastung der bisherigen badischen Biersteuer zu bewerkstelligen, erscheint nicht angängig. Für die Deckung des Mehreinnahmes im badischen Staatshaushalt kann vielmehr nur eine entsprechende Erhöherbelastung des inländischen Bieres und zwar mindestens in der Höhe der Steigerung des Ausgleichungsbeitrags in Frage kommen. Daß eine solche Steuererhöhung als angängig zu erachten ist, ergibt sich aus dem Vorgehen im norddeutschen Brauereibetrieb und aus dem Vorgehen der übrigen Reichsstaaten. Werden die Steuerhöhen des norddeutschen Brauereibetriebes an-

genommen, so würde sich der Ertrag der badischen Biersteuer (einschließlich Uebergangsteuer und abzüglich der Ausfuhrvergütungen) auf rund 11 272 000 M. oder unter Berücksichtigung eines 10proz. Verbrauchs- und Steuerabzuges auf 10 145 000 M. erhöhen und somit ein Mehr von 2 782 000 M. liefern. Der Ausfall von 2 782 000 M. würde also hierdurch nur teilweise gedeckt werden; es erübrigt daher nur, um aus der Biersteuer selbst den vollen Betrag der Mehrausgabe zu erhalten, über die Steuerhöhen des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1900 hinauszugehen, wie dies auch in den beiden Nachbarstaaten Württemberg und Elsaß-Lothringen geschehen ist. Bei der Bemessung der Steuerhöhen für die verschiedenen Weizenklassen der Brauereien muß — abgesehen von den finanziellen Erwägungen — wie seither die geringere technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der kleineren Betriebe gegenüber den Großbrauereien berücksichtigt, andererseits aber auch darauf Bedacht genommen werden, daß nicht durch eine zu weitgehende Spannung des Tarifs die Ueberwälzung der Steuer auf die Verbraucher verhindert wird und daß nicht die bestehenden Mißverhältnisse hinsichtlich der Verkaufspreise verschoben werden. Dies ist aber nur dann möglich, wenn alle Brauereien, auch die kleineren und mittleren, veranlaßt werden, ihre Verkaufspreise in gleichmäßiger Weise zu erhöhen. Denn, wenn die kleineren Betriebe durch eine zu weitgehende steuerliche Schonung in die Lage verbracht würden, die feinsten Bierpreise beizubehalten, so müßten auch die größeren Betriebe das gleiche tun, was aber ohne eine erhebliche wirtschaftliche Schädigung derselben nicht geschehen könnte. Zielen an den Steuertarif zu liegenden Anforderungen sucht der Entwurf gerecht zu werden, indem er durch die Festsetzung ermäßigter Steuerhöhen für die Kleinbetriebe nicht nur ihre geringere technische Leistungsfähigkeit, sondern auch ihre geringere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in ausgiebiger Weise berücksichtigt. Weiter zu gehen in der Ermäßigung der Steuerhöhen, namentlich auch bei den Gruppen I und II, liegt kein Anlaß vor, zumal die den beiden letztgenannten Gruppen angehörenden Brauereien, oder wenigstens viele von ihnen ihr Bierzeugnis ganz oder zum größten Teile selbst ausbilden, also außer dem Herstellungsgewinn auch noch den Ausbaugeinn verdienen und dadurch den Betrieben gegenüber, die ihr Bier nur im Großen verkaufen, im Vorteil sind. Ferner muß der Meinung entgegengetreten werden, daß durch besondere steuerliche Begünstigungen die Verminderung der Zahl der Kleinbetriebe dauernd verhindert werden könne. Auch unter der Herrschaft des badischen Gesetzes von 1896 hat das Eingehen der kleinen Betriebe Fortschritte gemacht; nur ist in den letzten Jahren eine Verlangsamung dieser Entwicklung bemerkbar. Auch ergibt sich aus dieser Darstellung, daß sich der Aufschwungsprozess in neuerer Zeit in der Hauptsache auf die kleinen Betriebe beschränkt, also Personen betrifft, die das Brauerhandwerk als Nebengewerbe betreiben und mangels der erforderlichen Mittel und vielfach auch wohl der erforderlichen Sachkenntnis zu einem rationellen Betrieb dieses Gewerbes weniger in der Lage sind. In diesen Fällen kann aber auch durch die weitgehende steuerliche Schonung nicht geholfen werden.

Das finanzielle Ergebnis wird unter Zugrundelegung der Produktionsverhältnisse des Jahres 1908 und bei Annahme eines Verbrauchsabzuges infolge der Bierpreisrückbildung und demzufolge auch eines Rückgangs des Steuerertrags auf wenigstens 10 Prozent veranschlagt werden müssen, einen Nettobetrag von rund 11 655 000 M. und gegenüber dem bisherigen Ertrag von 7 302 000 M. ein Mehrertrag von rund 4 300 000 M. ergeben. Dieser Betrag übersteigt somit etwas hinter dem oben auf 4 340 000 M. berechneten Mehraufwand der bad. Staatskasse zurück; im Hinblick auf den verhältnismäßig geringen Unterschied kann indessen von einer anderweitigen Ausgestaltung des Tarifs unbedenklich abgesehen werden.

Ueber die wichtigsten Bestimmungen des vorliegenden Entwurfs wurden auch die zunächst beteiligten Interessenten gehört. Das Ergebnis dieser Beratungen, an denen die Vertreter des Bundesverbandes der Kleinbrauer und diejenigen der bestehenden Lokalverbände, denen hauptsächlich die Groß- und Mittelbrauer angehören, teilgenommen haben, kann kurz dahin zusammengefaßt werden, daß einmütig der Wunsch ausgesprochen wurde, es möge an der bestehenden Grundstruktur der Brauereien und an dem bestehenden Durchschmelzungsstadium festgehalten werden. Ferner waren alle Interessenten darin einig, daß eine Sonderbestimmung, wie sie in dem Reichsgesetz vom 15. Juli 1900 zugunsten der Betriebe bis zu 150 Dg. Malzverbrauch besteht, nicht eingeführt werden solle, um Bierpreisunterbietungen und damit Konkurrenzkämpfe zu verhindern. Einmütig wurde auch betont, daß der vorgeschlagene Steuertarif zu hoch sei, und daß man, wenn irgend möglich, nicht über die Höhe des reichsgesetzlichen Tarifs hinausgehen solle, um den Brauereien keine allzu großen Lasten aufzubürden. Dagegen wurde kein Einigkeit erzielt über die Spannung des Tarifs; die Großbrauer wünschten die Beibehaltung der bisherigen Spannung von 5 M., um die Abwälzung der Steuer aufzubürden, dagegen wurde keine Einigkeit erzielt über die Spannung von 6 M., verlangen, um eine zu weitgehende Belastung der kleineren Betriebe zu verhindern. Die Annahme niedrigerer Steuerhöhen, als sie in dem vorgeschlagenen Tarif vorgesehen sind, ist jedoch, wie schon bemerkt, aus finanziellen Gründen nicht möglich, da für den erwartenden Mehraufwand voller Erfolg aus der Biersteuer erzielt werden soll. Hinsichtlich der Spannung des Tarifs ist aus den oben angegebenen Gründen diejenige von 6 M. gewählt worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. November 1909.

Die Wahlen zur evangelischen Kirchengemeinder-Versammlung.

Man schreibt uns: Nachdem unsere Gegner immer noch nicht zur Ruhe kommen können, will ich, wesentlich als letzte Antwort in dieser Sache, folgendes erwidern:

Man schreibt uns: Nachdem unsere Gegner immer noch nicht zur Ruhe kommen können, will ich, wesentlich als letzte Antwort in dieser Sache, folgendes erwidern:

Man schreibt uns: Nachdem unsere Gegner immer noch nicht zur Ruhe kommen können, will ich, wesentlich als letzte Antwort in dieser Sache, folgendes erwidern:

Die kirchlich-liberalen und die Positiven haben es trotz jahrelanger Arbeit und Agitation nicht verstanden, die Massen in ihre Organisationen hineinzubringen. Die Liberalen haben, so viel ich mich erinnern kann, nur ein Mal den Versuch gemacht, die religiösen Streitfragen öffentlich zu behandeln. Sie hatten jenes Mal mit den Vorträgen des Herrn Professor Trötsch-Heidelberg viel Glück. Seither aber ist hierin nur wenig mehr geschehen. Die Positiven aber veranstalten jedes Jahr ihre Vorträge, die meistens gut besucht sind, aber eben nur die schon positiv interessierten Kreise anziehen. Die praktische Vereinbarkeit beider Organisationen ist ständig, vornehmlich durch das Eingreifen reicher und militärischer Gemeindeglieder, gewachsen, was von uns immer in unseren Bezirksversammlungen anerkannt wird. Dennoch war die Gründung unserer Volkskirchlichen Vereinigung schon lange in der Luft gelegen und eine Notwendigkeit geworden. Beide Richtungen haben es nämlich verstanden, zur sozialen Bewegung innerhalb unserer Volks eine klare Stellung einzunehmen. Für beide erschöpfte sich die soziale Betätigung fast ausschließlich in Wohltätigkeit. Hierin unterscheidet sich die volkskirchliche Bewegung vornehmlich von den beiden alten Organisationen, die man unter diesem Gesichtspunkt beide als „Konservativ“ bezeichnen kann. Wir aber wollen neben ehrlcher Würdigung der Wohltätigkeit, der selbständigen sozialen Bewegung ihr Recht lassen. So kam es, daß wir uns mit der Nichtwahl Dr. Hinkelens nicht einfach zufrieden geben konnten. Die Gründe, er sei zu sozial und stehe politisch zu weit links, verließen nach unserer Anschauung die protestantischen Prinzipien.

Diese Gründe waren für mich Veranlassung, aus dem kirchlich-liberalen Verein auszutreten, weil mir die leitenden Männer zu wenig liberal seien, wie ich in meiner Abmeldung schrieb. Wir haben nun einmal den Glauben, daß es bestimmte liberale Grundgedanken gibt, gegen die ein Liberaler sich nicht verkehren darf. Wir verlangen gar nicht, daß jeder Protestant und jeder protestantische Geistliche so sozial gefimmt sei wie ein Sozialdemokrat. Wir verlangen aber, daß alle Protestanten zugeben, daß ein jeder Protestant und jeder protestantische Geistliche ein Sozialdemokrat sein kann, wenn ihn sein ehrlches Suchen dahin führt. Alles das geht uns gar nichts an, wenn der Betreffende nur ein guter Protestant und Christ ist. Das schreibe ich als protestantischer Monarchist. Daß bei dieser Formulierung der christliche Glaube eine gewisse Reformierung noch links erfahren muß, zeigt weiter unsern Unterschied von den Positiven. Ich habe es deshalb auch nicht unterlassen, jenes Mal gegen jene Positiven zu protestieren, die nach der Reichsfinanzreform in einem positiven Blatte schrieben, es habe sich bei der Stellung der positiven Protestanten (Konservativen) darum gehandelt, ob künftig im deutschen Reichstag eine christlich-freie oder eine christlich-demokratische Majorität in der Regierung sei. Und scheint sowohl die liberalen als auch die positive Richtung deshalb als zu „unbegreifbar“. Wir verkennen durchaus nicht ihre Verdienste um das Gemeinwohl, können aber nicht mit ihnen gehen, weil sie es noch nicht fertig gebracht haben, ihre Grundgedanken der neuen Zeit anzupassen, einer Reformation zu unterziehen. Wir sind keine Gegner des Gemeinwohls, glauben aber, daß dieser Frieden erst nach einem ehrlchen Kampfe kommen kann.

Wenn einmal die protestantisch-christliche Gemeinde die nationale Selbstreformierung verliert, wie dies in Preußen am weitesten der Fall ist, so geht es abwärts mit ihr. Tausende von Austritten sind die Folge — da rettet sie auch die Wohltätigkeit nicht mehr! Daß dies bei uns nicht der Fall werde, ist eine der ersten Sorgen der volkskirchlichen Vereinigung. Was sagen Sie zu einem Christen, der zu jedem Christen 1000 Mark für wohltätige Zwecke gibt, der aber in sein Haus keine Familie aufnimmt, die mehr als ein Kind hat (von 6 und 7 ganz zu schweigen)? Hier gibt es zu protestieren, dann können wir auch wieder über Paulus diskutieren. Nun aber möchte ich bitten, lassen Sie uns in Ruhe! Arbeiten Sie in Ihrem Sinne weiter und lassen Sie es nach 3 Jahren wieder die Gemeinde entscheiden, wer ihre Vertreter im Kirchenparlament sein sollen. W. Haupp.

Frauenverein Mannheim. Großherzogin Hilde hat ihre Erbkinder zum Besten anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Frauenvereins im Rufensaal am Sonntag, 12. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, zugelegt.

Gewerbeförderung. Im neuen Staatshaushalt werden wie bisher 12 000 M. für Ausbildung von Lehrlingen in Werkstätten, und 20 000 M. für die Handwerkskammern angefordert. Der Beitrag für das gewerbliche Genossenschaftswesen wurde von 15 000 M. auf 12 000 M. ermäßigt. Dagegen ließ die Vermehrung der Arbeitsnachweisanstalten und der sonstigen weiteren Ausbau des unentgeltlichen Arbeitsnachweises eine erhöhte Anforderung geloten erscheinen und zwar von 16 500 M. auf 20 000 M. Für sonstige Gewerbeförderung sind wiederum 55 000 Mark angefordert.

Diebstahl von Ainderwagen. Im Laufe der Sommer- und Herbstmonate wurden in verschiedenen Stadteilen aus Ainderwagen, welche jeweils in Hausgärten standen, Reifen meist Ueberzüge entwendet. Bei dem unannehmlich ermittelten Täter haben sich eine große Anzahl solcher Reifen und Reifenbezüge vorgefunden. Personen, welche auf solche Weise bestohlen worden sind, werden gebeten, diesfalls bei der Kriminalpolizei (Schloß) in Empfang zu nehmen.

Die Kassehaus-Polizei. Der Inhaber des Cafes Continental, Johann Ruchti, hatte vom Bezirksamt ein Strafmandat wegen Uebertretung der Feiernabendstunde erhalten. Ein Gast erschien kurz vor 3 Uhr morgens und verlangte Bier. Der Cafetier grüßte ihn an einem so spät erscheinenden Gast nicht zuerst Bier verabreicht, gab der Gast sich mit Kaffee zufrieden. Als der Gast noch eine zweite Tasse verlangte, machte der Cafetier ihn auf die Feiernabendstunde aufmerksam und lehnte die weitere Verabreichung von Kaffee ab. Da stellt sich mit automatischer Pünktlichkeit der Schutzmann ein und protokolliert ihn. Ruchti erhob gegen das Protokoll Einspruch mit der Begründung, daß er die Polizeistunde nicht übertreten habe. Daß er die Feiernabendstunde nicht übertreten wollte, geht schon daraus hervor, daß er dem Gast die weitere Verabreichung von Getränken verweigert habe. Es erscheine ihm überdies sehr eigenartig, daß gerade sein Lokal von den Schutzeinheiten mit besonderer Fürsorge bedacht werden und bei den anderen Nachtschläflichkeit übt wird. Der Schutzmann behauptete, es sei Bier getrunken worden. Das habe er durch die Mitarbeiter gesehen. Von dem Cafetier wird dies aber entschieden bestritten. Das Schöffengericht sprach den Betroffenen frei. Selbst wenn es einige Minuten über 3 Uhr gewesen sei, so gebe doch auch dem Gasten Verbalten Recht hervor, daß er den ersten Willen gehabt habe, die Feiernabendstunde einzuhalten. In der Verhandlung kam auch die Notwendigkeit der Eingabe an das Ministerium zur Aufhebung der Feiernabendstunde zur Sprache.

Ludwig Dirckfeld.

Volkswirtschaft.

Altiengeellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolf, Mannheim-Neckar.

Nach dem Geschäftsbericht für das abgelaufene Betriebsjahr besitzet sich nach Abzug von M. 108 205 (83 881) statutarischer Abschreibungen der erzielte Reingewinn auf M. 426 618 gegen 615 158 im Vorjahre.

In der Bilanz stehen bei M. 4 Millionen Aktienkapital M. 424 467 Reserven, M. 1,3 Millionen (1 350 000) Obligationen, M. 16 299 (21 409) Oblig. Inter. und M. 574 058 (504 807) Akzente, die Gebäude- und Grundstücke mit Mark 1 001 687 (1 004 800 Mark) zu Buch.

Im Bericht der Direktion wird angeführt: „Die Haus-Geschäftslage der Industrie haben wir benutzt, um programmgemäß in dem inneren Ausbau unserer Werke fortzufahren, wodurch die Erhöhung unserer Anlagekosten ihre Erklärung findet.“

Fusion im Bankgewerbe.

Gestern nachmittag fand in Landau die außerordentliche Generalversammlung der Pfälz. Spar- und Kreditbank zwecks Beschlußfassung über den Fusionsvertrag mit der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G. Mannheim statt.

Bayerische Bierbrauerei zum Karlsberg vorm. Chr. Weber A.G. Gumburg o. d. R.

Als „Karnikel für Steuerprobleme“ bezeichnet der Geschäftsbericht deutlich, aber keineswegs unzureichend, die Bierbrauerei, gegen deren übermäßige Belastung durch die neuen Steuern hier besonders energisch und namentlich auch vom Standpunkt der pfälzischen Brauereien protestiert wird.

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

Die Aktien des Zementwerks Heidelberg werden vom 1. Dezember, für dieses Jahres als 21. Dividendenkupon Nr. 21 und mit Zinsberechnung vom 1. Dezember 1909 ab notiert.

Eisenbahnbank Frankfurt a. M.

Frankfurt, 30. Nov. Die Eisenbahnbank hat im laufenden Geschäftsjahr eine ziemlich kräftige Tätigkeit entwickelt.

Frankfurt, 30. Nov. In der heutigen Generalversammlung der Brauerei Bindung A.-G. Frankfurt wies der Vorsitzende einleitend darauf hin, daß die Gesellschaft auf eine glückliche Tätigkeit zurückzuführen ist.

Die Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft schlägt 10 pCt. (wie i. V.) Dividende vor.

Frankfurt, 30. Nov. Die Generalversammlung der Eduard Lingels Schuhfabrik A.-G. setzte die Dividende auf 17 Prozent für im Vorjahre fest.

Frankfurt, 30. Nov. Vor dem Weihnachtsfest haben die Brauereifabriken volle Beschäftigung. Im allgemeinen scheint die Benußung, die über dieser Industrie schwebt, geschwunden zu sein.

Bonn, 30. Nov. In der heutigen Aufsichtsratsitzung berichtete der Vorstand, daß die Fabrik trotz der allgemeinen sehr ungünstigen Lage der Porzellan- und Steingutindustrie zufriedenstellend beschäftigt sei.

Frankfurt, 30. Nov. (Priv.-Tel.) In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Gewerkschaft Steinfabrikanten teilte der Vorsitzende mit, daß die Steuererklärung der Gewerkschaft für 1908-09 nicht anerkannt worden sei.

Karlsruhe, 30. Nov. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Karlsruher Metall- und Packerwarenfabrik vorm. Gebr. Bing, Karlsruhe.

Darmstadt, 30. Nov. Die K.-M. Eisenwerke Kalle Erde in Darmstadt verteilt eine Dividende von 7 Prozent gegen 10 Proz. im Vorjahre.

Berlin, 30. Nov. Bekannt wurde die Zulassung zum Warenhandel von der Deutschen Bank und der Deutschen Bank für 10 Millionen Mark Sprung.

Frankfurt, 30. Nov. (Telegr.) Kronprinzessin Wilhelmine anfolge beabsichtigte die Paris-Göteborg-Mittelmeerbahn die Vergebung von 40 Lokomotiven nach Deutschland.

Frankfurt, 30. Nov. Die Waagenfabrik Lang, Frankfurt am Main.

Mannheimer Effektenbörse.

Table with columns for Obligationen, Staatsanleihen, and other financial instruments, listing various bonds and their values.

Die heutige Börse verkehrte in ziemlich fester Haltung. Es notierten Rhein-Eisenbahn-Aktien 198 G., 198.25 B., Rhein-Wald-Aktien 200.50 G., Brauerei Schödel, Heidelberg 175 G., Frankfurter Transport 1815 G., Bad. Akkuzation 1000 G., 1010 B., Ober-Rhein. Versicherungs-Aktien 680 G., 700 B., Pfälz. Röhrenwerke 182 G., Rhein-Eisenbahn-Aktien 190.40 B., u. G., Süddeutsche Draht 138 B., Zellstoff-Fabrik Waldhof 300 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 151.50 G.

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt, 30. Nov. Fondsbörse. Die Klarheit der Kupferwerte an der New Yorker Börse hat zwar den hiesigen Platz weniger beeinflusst, aber doch eine gewisse Zurückhaltung veranlaßt.

Table showing telegrams from the Continental-Telegraphen-Compagnie, listing various telegram rates and services.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for various telegram services, including Reichs-Post-Diskont, Schlussscheine, and Bergwerksaktien, listing rates and values.

Bergwerksaktien.

Table listing various mining stocks and their prices.

Bausparbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing various building savings certificates and priority obligations with their respective values.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing various bank and insurance stocks and their prices.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing various industrial stocks such as 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', 'Königsbrunn' with their respective prices and values.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market data including 'London, 30. Nov. (Telegr.)' and 'Anfangskurse der Effektenbörse'.

Wiener Börse.

Table of Vienna stock market data including 'Wien, 30. Nov. Vorm. 10 Uhr' and 'Kreditaktien'.

Berliner Effektenbörse.

Prisattelegramm des General-Anzeigers. Berlin, 30. Nov. (Fondsbörse.) Die Börse konnte sich auch heute dem bestimmenden Einfluss der weiteren Erwartung...

Die geringe Beförderung auf dem Montanmarkt war später nicht nachlässig und so gewahrte der Börsenverkehr bei abwartender Haltung der Spekulation das Bild ausgesprochenen Stillstands...

Eine allgemeine Belebung erfuhr die Börse bis zum Schluss nicht, aber für einzelne Werte kam etwas regeres Interesse zum Durchbruch.

In 3. Preisstunde ruhig und behauptet. Industriewerte des Kassamarktes eher schwächer.

Berlin, 29. Nov. (Devisenkurven.) Kurs Holland 188.55 188.57...

Table of exchange rates for various locations like 'Holland', 'Belgien', 'London', 'Paris', 'Sibirien', 'Schweiz'.

Table of interest rates and other financial data for 'Kreditaktien', 'Disk.-Kommandit', 'Staatsbahn', etc.

Berlin, 30. Nov. (Schiffsurse.) Wechsel London 20.45 20.465...

Table of shipping rates and other market data for 'Wechsel London', 'Wechsel Paris', 'Kreditaktien', etc.

W. Berlin, 30. Nov. (Telegr.) Nachbörse. Kreditaktien 210.60 211...

Paris, 30. Nov. (Anfangskurse.) 5% Rente 98.92 98.93...

Table of Paris stock market data including '5% Rente', '3% Rente', 'Kauf. Boese', etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. Nov. (Produktenbörse.) Am Brotgetreidemarkt waren die Preise mehrfachen, wenn auch nur geringen Schwankungen unterworfen...

Berlin, 30. Nov. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

Table of grain prices for 'Weizen per Dez.', 'Roggen per Dez.', 'Hafer per Dez.', 'Mais per Dez.', etc.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 30. Nov. Getreidemarkt. (Telegramm.) 29. 30.

Table of grain prices for 'Weizen per April', 'Roggen per April', 'Hafer per April', etc.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 30. Nov. (Anfangskurse.) 29. 30.

Table of grain prices for 'Weizen per Dez.', 'Mais per Dez.', etc.

Biermarkt in Mannheim vom 28. Novbr. Amtlicher Bericht der Direktion.

Es wurde beantragt 185 30 K. Schlichtmisch 30 O. h. l. u. a) vollreifliche, ausgemälzte höchsten Schlichtmisch...

Geschäftliches.

Die fortwährenden Erhöhungen der Butterpreise, die der deutschen Kaufrat sehr unangenehme Ueberforderungen bieten...

Sibirien. Nach amtlichen russischen Berichten wurden die Mittelpunkte der Viehzucht Sibiriens durch den Ausbruch der Rinderpest derartig geschädigt...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telefonnummer: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 30. November 1909. Provisionsfrei!

Table with columns 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Ser. Käufer', 'Käufer'.

Large table listing various companies and their stock prices, including 'A.G. für Mühlenbetrieb', 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt; für Kunst und Illustration: Georg Christmann;

für Lokale, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönsfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;

Druck und Verlag der Dr. S. Gass'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for Knorr's Suppenwürstchen and Knorr-Sos, featuring images of the products and text describing their quality.

Advertisement for Intensiv-Osramlampen, highlighting their energy efficiency and light output.

Advertisement for KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÈME, featuring a large graphic of the product name.

Baby-Ausstattungen
-Geschenke
-Kleiddeckungen
Reizende Neuheiten
Billigste Preise

Mädchen- u. Knaben-Confection
vom Baby bis zum Back-
isch u. Jünglingsalter

Gebr. Lindenheim
Planken 2, 17.

Frauenverein Mannheim.
(60jähriges Jubiläum.)

Unsere Mitglieder haben zum Festtag am Sonntag, den 12. Dezember ds. Jb., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Pflanzsaal freien Eintritt, müssen jedoch zwecks Kontrolle mit einer Eintrittskarte versehen sein. Bei einer solche möchte sich bis einschließlich 2. Dezember in die auflegenden Listen eintragen: Büro der Volkshilfe I, R 6 6; Volkshilfe II, Schwemingerstr. 83; Volkshilfe III, Alpbornstr. 2, jeweils nachm. 3-4 Uhr; öffentliches Verzeichnissau, Kaufhaus, Bogen 47/48, vorm. 9-11, u. abm. 8-7 Uhr. In diesen Stellen befinden sich auch Listen für die Jubiläumssammlung.

Der Vorstand.

Moderne Leihbibliothek

Brodhoff & Schwalbe • C 1, 16

Enthält die besten Werke der deutschen Literatur, sowie (franzö.) und engl. Bücher. 2412

Neue Erscheinungen werden stets sofort aufgenommen.

Monats-Abonnements von Mf. 1.- an

Jahres-Abonnements von Mf. 8.- an

Auch nach auswärts. Beförderungsbedingungen gratis u. franco.

Ludwig Edinger
Uhrmacher und Goldarbeiter
Neckarau, Katharinenstr. 17.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein reich sortiertes Lager in Herren- und Damenuhren in Gold, Silber, Metall etc. zu äusserst billigen Preisen.

Regulateure, Tafeluhren, Wanduhren, Wecker etc. lauter mod. Muster, zu jed. Einrichtung pass., aus. preiswert.

— Trauringe ohne Lötfluge —
nach Gewicht und jeder Facen, äusserst billig. Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk. 8 8712

Original-Gramophon und Edison-Apparate
sowie diverse Platten und Walzen guten Fabrikats.

Reparaturen an Uhren, Schmuckstücken, Phonographen und Plattenapparaten werden in eigener Werkstatt fachgemäß u. sauber unter billigster Berechnung ausgeführt.

Reelle Bedienung. Garantie.

G. PINI
Photogr. Manufaktur
C 1, 1 Tel. 3577

Beste Bezugsquelle

Photogr. Apparate
von den einfachsten bis zu den teuersten Modellen sowie aller in der Branche vorkommenden Artikel

Sehr willk. Geschenke für den Weihnachts-Tisch!

Pack- u. Einschlag-Papiere

in Rollen und Formaten.

Muster zu Diensten.

Louis Marsteller • 2, 10 Kunststrasse.
Telefon 1010. 6510

Engelhorn & Sturm
O 5, 4/5
Grösstes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung.



Abteilung
Hosen

Unsere Hosen sind hergestellt aus soliden strapazierbaren Stoffen bei guter Verarbeitung und Ausstattung in vollkommener Passform.

Hauptpreislagen:
Mk. 4.50, 5.—, 5.75, 6.50, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.— bis 20.—

Jede Hose ist mit Flickstücke versehen.

Wir machen auf unsere Ausstellung aufmerksam.

Loden-Joppen

in allen Grössen und Weiten bei grosser Auswahl empfehlen wir:

- Loden-Joppen** 1- und 2rhg. mit Mufftaschen aus strapazierbaren Loden, warm gefüttert von Mk. 7.— an.
- Falten-Joppen** 1- und 2rhg. mit Mufftaschen und Lamafutter, geeignet für Jagd und Wintersport von Mk. 13.— an.
- Pelz-Joppen** 2 rhg. mit Mufftaschen von Mk. 40.— an.



Man beachte unsere Ausstellung.

Bereitstellung von Bauarbeiten.
Für den Neubau der Pfarrhäuser bei der Dreikönigkirche in Mannheim sollen die Bau- u. Wasserleitungen, die elektrische Beleuchtungsanlage, die elektr. Vanteeinrichtung im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf, welche auch Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind bis zum Donnerstag, 9. Dezbr. 1909, vormittags 11 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 9125

Interschlagfrist 4 Wochen.
Mannheim, 27. Nov. 1909.
Zulassungs-Nr. 11.
Evangel. kirchl. Bauverein:
C. Döring.

Dresdner Bank
Filiale in MANNHEIM, P 2, 12, Planken.
Aktionkapital und Reserven Mark 232 000 000.
Bösorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

Zu verkaufen
Jagdnußf
fast neu, billig zu verk. 21053
Stoppelstr. 11, 2. Et. links.

Zu vermieten
J 7.28
Vortierwohnung
4 Zimmer u. Küche
1st. od. 1st. zu u. Neb. 8. St.
21048

U 1, 18 am Ring, 4-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Was-
stube 1st. zu verm. 21544
Mittelstr. 46
2 Zimmerwohnungen u.
Küche zu verm. 12611

Werkstätte
Mittelstraße 22
16. helle Werkstatt, auch als
Bureau geeig. zu verm. 12607

Vermischtes.
Heirat!
Jung. Sic. feub. Pers. mittl. Größe, 27 J. alt, kath., geb. Badenler, Jahre lang in der Fremde, selbstberpant. Barnerm. 18000 A. vorläufig; sucht die Bef. eines nur katb. Pri. Aus Einheirat in gute Wirtschaft od. sonst. Geschäft, auch auf Land nicht ausgesetzt. Photogr. ist womögl. beizulegen.
Vertrauensvermittler streng verbeten, dagegen Mittheilung von Verwandten u. dergl. wird sehr erwünscht.
Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Off. unt. F. A. S. 21545 an die Exped. ds. Bl.

Dr. Kohn's
Yohimbin
Tabletten
Flacon 20 50 100 Tab.
M. 4.- 5.- 16.-
Hervorragend Mittel bei Schwäch-
zuständen beiderlei Geschlechts
Kausantim: Löwen-Apothek.,
1881

Möbel!
In gediegener
Ausführung u. wohlfeiler
Preislage empfiehlt
Wilhelm Schönberger
Möbelgeschäft
— S 6, 31. —
12144



Trauringe
A. A. P. — ohne Lötfluge,
sowie Sie nach Gewicht am
billigsten bei
C. Fesenmeyer,
P 1, 3, Brettelstraße.
Jedes Brautpaar erhält eine
geschaltete Schwanenklöcher
Uhr gratis.
1681

Unterricht
Existenz!

Lehrplan
in Mannheim

Knaben und Mädchen können sich in ihren freien Stunden bei Tag oder abends durch den Besuch unserer Kurse gründlich und billig für den Exportdienst, die Kaufmannschaft etc. vorbereiten und sich eine auskömmliche, gesicherte Existenz schaffen. Hunderte der von uns aus allen Berufsklassen herangebildeten Damen und Herren befinden sich heute in gut bezahlten Stellen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Bestes, ältestes und einziges Privat-Handelslehre-Institut am Platze mit sehr stattl. gepr. und kaufm. gebildeten Lehrkräften!!!
Volksschulbildung genügt
Privat-Handelsschule
Institut Büchler
O 6, 1 Mannheim O 6, 1
via-à-vis der Ingenieurschule.
Alle
Absolventen sind gut
plaziert!
4791

Stellen finden
Tüchtiger
Elektromonteur
für Start- und Schwachstrom
gesucht. B. Weiss, Heidenberg,
St. Augustin 2, 21548
Vertrauensvermittler
sucht Bankgeschäft für streng
reelle Darlehen- und Depositen-
vermittlung. 21547
Gans Verreisen, Hamburg 1.
Drau Freitag u. Sonntag
einige Stunden zur Anstalt.
Stephanienprom. 7 part. v.
21554

Stellen suchen
Für Assistenten
im Monat Dezember empfiehlt
sich tüchtiger Verkäufer und
Debitantur. Offerten unter
Nr. 21487 an die Exp. d. Bl.